

Zusammenfassung:

Abschlussbericht über das Projekt

„Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Jugendbildung“ an der Ev. Jugendbildungsstätte Asel / Ostfriesland

Das Projekt zur außerschulischen Jugendbildung an der Ev. Jugendbildungsstätte Asel im Kirchenkreis Harlingerland, Sprengel Ostfriesland-Ems wurde zum 1.8.2011 für die Dauer von drei Jahren eingerichtet. Dazu wurde eine halbe Bildungsreferentinnenstelle aus den Mitteln der Jugendbildungsstätte und des Innovationsfonds finanziert. Die Aufgaben der Bildungsreferentin waren vor allem:

- Erhebung des Bedarfs an außerschulischen Bildungsangeboten, vor allem im Bereich des Sozialkompetenztrainings, an den Schulen der Region
- Formulierung von Gelingensbedingungen für die außerschulische Bildungsarbeit einer Jugendbildungsstätte
- Ausarbeitung und Durchführung von Seminaren im Arbeitsbereich.

Erfahrungen:

- Die Nachfrage nach schulnaher, aber außerschulischer Bildungsarbeit war groß. Nachgefragt wurden vor allem Seminare, die Schülerinnen und Schüler in Übergangssituationen begleiten, aber auch beispielsweise die Streitschlichterausbildung ergänzende Trainingsmodule.
- Als entscheidend hat sich herausgestellt, eng mit Lehrerkollegien und der Schulsozialarbeit zu kooperieren. Qualitätssteigernd ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme auch zu den Schülerinnen und Schülern. Auch Jugendbildungsarbeit ist Beziehungsarbeit, die eine Jugendbildungsstätte aber nur eingeschränkt leisten kann.
- Die Entwicklung neuer Seminarangebote auf dieser Basis führte zu einer deutlich gesteigerten Nachfrage nach diesen Angeboten durch die Schulen und in der Folge zu einer nachhaltigen Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses der Jugendbildungsstätte in diesem Arbeitsbereich.
- Die neu entwickelten Seminare bereichern das Angebotsportfolio der Einrichtung. Wünschenswert wäre es nun gewesen, die Seminarangebote noch fortlaufend weiter zu entwickeln. Dazu fehlen der Jugendbildungsstätte im derzeit schwierigen Marktumfeld weitgehend aber die personellen und finanziellen Möglichkeiten. Ersatzweise müssen Angebote von nun an punktuell an die zukünftige Nachfrage angepasst werden.